

DOs & DON'Ts in Myanmar

Der Respekt der jüngeren gegenüber der älteren Generation und die liebevolle Art wie sich die Älteren um die Jüngeren kümmern, bildet die Basis einer freundlichen und herzlichen Einstellung der Menschen in Myanmar. Im Weiteren gibt es verschiedene Verpflichtungen der Jüngeren gegenüber den Älteren und umgekehrt, die alle Generationen in Myanmar miteinander verbinden. Im Bild unten erweisen die Kinder und Grosskinder den Eltern Respekt (genannt „Gadaw“) mit einem traditionellen Korb mit Kokosnüssen, Bananen, Früchten und Kerzen.



Religion

Die Burmesen sind sehr religiös, deswegen werden alle Personen, Gegenstände oder Ortschaften, welche mit Religion oder Glauben in Verbindung gebracht werden, mit grossem Respekt behandelt. Das gilt sowohl für Buddhisten als auch für Christen und Muslime. Da ihre Reise sie zu vielen religiösen Orten und zahlreichen Pagoden bringen wird, ist es wichtig über Verhaltensregeln informiert zu sein. Unangebrachte Kleidung z.Bsp. kann Menschen in Verlegenung bringen, deshalb wird es von den Burmesen sehr geschätzt

wenn Ausländer sich an die Traditionen anpassen:

- Vor Betreten von Pagoden und Klöstern müssen die Schuhe und Socken immer ausgezogen werden.
- Tragen Sie immer Schulter- und Kniebedeckende Kleidung.
- Lautes Sprechen, Gelächter oder Zurufe sind fehl am Platz.
- Setzen Sie sich nicht mit dem Rücken gegen eine Buddha-Statue.
- Füsse nach hinten halten wenn sie am Boden sitzen.
- Geben Sie nie einem Mönch die Hand, sie können die Hände falten zur Begrüssung oder Verabschiedung.
- Sitzen Sie nie höher oder auf der gleichen Höhe wie ein Mönch.
- Eine Frau sollte sich nicht neben einen Mönch setzen.



Shwe Min Thaw - 91

In der Öffentlichkeit

Es gibt ein einfaches Prinzip zu befolgen betr. Bekleidung und Verhalten in der Öffentlichkeit: Was in unserer Kultur nicht unanständig wirkt, entspricht nicht immer dem Standard dieser Kultur. Was für uns nicht peinlich oder beschämend ist, kann hier peinlich sein für andere: Seien Sie so konservativ wie möglich. Kleiden Sie und verhalten Sie sich dezent. Küssen und Umarmen und Anzeichen von Zuneigung in der Öffentlichkeit sind verpönt, Händchenhalten ist hingegen kein Problem. Ein Burmesisches Sprichwort lautet: Nicht der Täter ist beschämt, aber der Zuschauer.

Gefühle

Alle Menschen sind mit Gefühlen ausgestattet, und auch mit der Gabe und Mittel, diese Gefühle zu kontrollieren :



- Behalten Sie die Beherrschung, bewahren Sie eine freundliche Stimme und bewahren Sie immer Ihr Lächeln



- Hier herrscht ein anderer Zeirhythmus, alles braucht seine Zeit und meistens mehr als wir erwarten. Atmen sie tief durch und seien sie geduldig.
- Die Personen welche Sie bedienen, haben eine komplett andere Lebenserfahrung und ein anderes Umfeld als Sie. Versuchen Sie, sich an Ihre Stelle zu setzen und zeigen sie Verständnis.



Körpersprache

Der Körper ist die Basis der Identität einer Person. Berührungen erzeugen empfindliche Handlungen oder Reaktionen. Der Einsatz von verschiedenen Körperteilen vermittelt Botschaften (offensichtliche oder versteckte). Achten sie also auf ihre Körpersprache:

- Der Kopf wird vielleicht als heilig betrachtet oder nicht, aber er ist so oder so der meistgeachtete Teil des Körpers. Am Kopf berührt zu werden, ist für einen Buddhisten ein Grund für Aggression und ein Aufruf zur Unterwerfung. Ausser in einer Situation wo solch eine Berührung relevant ist, würde es niemand freiwillig akzeptieren. Somit ist die goldene Regel der Grammatik der Körpersprache: Berühren Sie niemanden am Kopf.

Viele Burmesische Frauen legen viel Wert auf Bescheidenheit. Durch irgendeinen Mann, besonders einen Ausländer, berührt zu werden, wird als Verletzung dieser Bescheidenheit betrachtet. Eine traditionelle Burmesische Frau wird es auch bevorzugen, nicht die Hand zu geben. Stattdessen wird sie nur lächeln und mit dem Kopf nicken.



- Behalten Sie die Füße am Boden, versuchen Sie nicht mit den Füßen auf etwas zu zeigen.
- Fragen Sie um Erlaubnis, wenn Sie einen Artikel über den Kopf von jemandem reichen müssen.
- Steigen Sie nicht über ausgestreckte Beine oder über jemanden der am Boden liegt. Wenn es unvermeidbar ist, fragen Sie um Erlaubnis mit einer Geste, indem Sie der Person mit dem Kopf zunicken oder sie anlächeln.
- Nehmen oder überreichen Sie Dinge mit beiden Händen. Falls nicht möglich, benutzen Sie die rechte Hand und berühren Sie kurz die innere Seite Ihres Elbogens.
- In Begleitung von Mönchen oder älteren Personen kreuzen Sie niemals die Beine.
- Wenn Sie jemanden zu sich winken, sollte man nicht mit dem Arm rudern wie es bei uns üblich ist. Stattdessen sollte man die Hand umdrehen und mit der Handfläche nach unten zeigen.
- Ein Mönch sollte niemals berührt werden...

